



Antrag

Borken, 27.03.2019

Sitzungsvorlage Nr. 0080/2019/KREIS

Beratungsfolge	Datum	Status
Ausschuss für Sicherheit und Ordnung	01.04.2019	öffentlich

Zuständige Facheinheit: 32 - Fachbereich Sicherheit und Ordnung	Berichterstatter/-in: Sven Gabbe
---	--

Beratungsgegenstand:

Einführung "Mobile Retter" App;
Antrag der CDU-Fraktion v. 27.03.2019

Beschlussvorschlag:

Der Kreis Borken prüft die Einführung des Smartphone-basierten Systems "Mobile Retter" zur Alarmierung qualifizierter Ersthelfer und unterstützt den App-Einsatz auf Münsterlandebene.

Sachdarstellung:

In Deutschland werden etwa 50.000 Einsätze jährlich mit der Diagnose Herz-Kreislauf-Stillstand gemeldet. Das so genannte „therapiefreie Intervall“ entscheidet darüber, ob der Patient bleibende Hirnschäden davontragen wird oder nicht. Dieses Intervall beschreibt die Zeit zwischen dem Aussetzen der Sauerstoffversorgung im Gehirn und der Wiederbelebung. Bestimmte, qualifizierte Handgriffe können hier lebensrettend sein und die Sauerstoffversorgung des Gehirns wiederherstellen. 70 Prozent der im Krankenhaus aufgenommenen Patienten sterben innerhalb von 30 Tagen nach dem Notfall aufgrund von bleibenden Hirnschäden. Nicht selten ist eine ausbleibende Sauerstoffversorgung von nur fünf Minuten der Grund dafür. Trotz eines gut ausgebauten Netzes an Rettungswachen können die Eintreffzeiten des Rettungsdienstes gerade im ländlichen Raum nicht immer eingehalten werden. So vergehen Minuten, die über die Rettungschancen des Patienten entscheiden können.

Lösung:

Bei der App „Mobile Retter“ handelt es sich um ein Smartphone-basiertes Rettungssystem. Qualifizierte Ersthelfer, so z.B. Feuerwehrmänner, Rettungssanitäter, Krankenschwestern, Polizisten oder Ärzte, können diese App auf ihrem Smartphone installieren und sich als „Mobiler Retter“ registrieren. Die App soll den regulären Rettungsdienst keineswegs ersetzen, sondern ihn ergänzen – und Leben retten.

Ablauf des Einsatzes:

Kommt es zu einem Notruf mit der Diagnose Herz-Kreislauf-Stillstand, kann die zuständige Leitstelle die Mobile-Retter-App aktivieren. Zeitgleich wird ein Krankenwagen zum Einsatzort geschickt. Nach der Aktivierung ortet die App die mobilen Retter in der Umgebung des Einsatzortes. Anhand eines schrillen Alarm-Tons wird der mobile Retter in nächster Umgebung auf den Notfall hingewiesen und gibt daraufhin eine Rückmeldung, ob er erste Hilfe leisten kann. Wird das vom jeweiligen mobilen Retter bestätigt, bekommt er die relevanten Einsatzdaten per App übermittelt und begibt sich zum Einsatzort. Dort kann der mobile Retter mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen und übergibt bei deren Eintreffen den Einsatz an das Rettungsdienstpersonal.

Installation:

Der Verein Mobile Retter e.V mit Sitz in Halle (Westfalen) bietet interessierten Leitstellen Termine an, bei denen System, Systemvoraussetzungen und auch die Integration des Systems vorgestellt werden. Die App ist seit Ende 2013 in Betrieb. Zuerst im Kreis Gütersloh inzwischen sind 9 Regionen hinzugekommen, darunter die benachbarten Kreise Kleve und die Grafschaft Bentheim. Im Aufbau befindet sich das System in den Städten Bielefeld und Essen. Im Rahmen einer einheitlichen „Notfall“-Versorgung sollten wir über die Einführung dieser App auf Münsterlandebene nachdenken, damit eine münsterlandweite einheitliche Vorgehensweise sichergestellt ist.

Zahlen vom 31.12.2018 zum Landkreis Kleve:

Einwohner in der Region > 300.000 / aktive Mobile Retter 348 / Alarmierungen seit 01.07.2017 907 / Einsatzübernahmen 589 (65%) / Minuten Eintreffzeit 4:48 / Absolvierte Einsätze 466

Weitere Informationen:

www.mobile-retter.de

Mit freundlichen Grüßen

Sven Gabbe